

www.e-rara.ch

Der Ander Theil Teutscher Nation Warhafften Helden

Pantaleon, Heinrich

Getruckt zu Basel, M. D. LXXVIII

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-104510>

Winckelriedt ein Eydgenoss

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

auch sein vnschuldig leben vnd liebliche geberden/also das seine tathen inn gangem Teutsche land erschallen/da man zalt 1380 jar. Trit.in Script.

Von Christi
geburt 1382
jar.

Albrecht Bischoff zu Halberstatt.



Albertus ist inn dem flecken Rigmorodorff er-¹³⁸⁴
boren/ vnd eines bauren sohn gewesen. Er hat
sich aber von jugendt an auff die freyen künst
gelegt/ vnnnd ist auß der selbigen liebe hin vnnnd wi-
der zu manchen Hohenschulen gezogen/ also daß er
ein sehr gelehrter mann worden. Desßhalben warde
er Doctor inn heyliger Geschrifft/ über sich an allen
orthen mit lesen vnnnd disputieren/ vnnnd kame also
auch in desß Papst freundschaft. Als Hiez zwischen
das Bistumb zu Halberstatt ledig worden/ hatt
Papst Urbanus v. diesen daselben zu dem xxvj Bi-
schofferwehlet. Dieses ampt hatt Albertus loblich
versehen/ auch dieses Bistumb mit grossen ehren hoch erhebt. Wie er aber
durch der grenzen gespan/ von Gerardt dem Erzbischoff zu Hildesheim
in einem streyt überwunden/ hatt er zu nachghenden zeyten den Friden ins-
niglichen geliebet/ vnd die Fürsten so gegen einander zweytracht gehabt/
oft wider versünet/ dann er zeigt inen allen an/ daß das glück simbel/ dar-
zu desß kriegs end vngewiß seye. Doch hatt er die straßreüber inn Sachsen
ernstlich veruolget/ auch sein land mit güten gesaget/ vnnnd nuzlichen ge-
beüwen sehr bezeret. Er was vmb das 1380 jar in grossen ansehen. Anon.
& Crantz.in Metrop.

Conradt von Alzen.



Conradt ist zu Alzen in der Pfalz vnd Mentzer¹³⁸⁵
Bistumb erboren vnnnd auffgezogen worden/
dahar er auch seinen zunamen bekommen/ wie
damalen vnd zu nachghenden zeiten ein gemeiner
gebrauch gewesen. Als sich diser auff sein güte kopff
verlassen/ hatt er dermassen inn heyliger Geschrifft
vnd weltlichen künsten zugenommen/ daß er nicht
allein ein gelehrter Theologus/ sonder auch zu sei-
ner zeit der aller verrümpfeste Philosophus/ Poet/
vnd Mathematicus bey den Teutschen gewesen: er
hatt mit versen vñ sonst viel guter bücher geschribē/
als eines von den Figuren/ vñ ein anders von erlö-
sung desß menschlichen geschlechts/ mit welchen er seinen hohen verstand zu
Heidelberg vnnnd an anderen orthen geoffenbaret. Zuletzt warde er dieses
leben müd/ vnd füre vnder Keyser Carle iij in die ewige freud/ da man zalt
1385 jar. Trit.in Script.

Winkelriedt ein Eydgenosß.

Winkelriedt ist zu Underwalde in der Eydgenosschaft erboren/ vnd¹³⁸⁶
auffgezogen: er was mit grosser stercke an leyb vnd gemüt be-
gabet/ vnd hat durch seine tuget vnd manheit bey den seinen einen
grossen nammen bekommen. Als aber inn dieser zeit Lüpoldt der gewaltig
Erzherzog zu Oesterreich der Schweyzer feind mit einem gewaltigen ge-
zeüg in die Eydgnoschaft gezogen/ vnd ihm fürgenommen ihr volck/ so zu
Sempach inn der besatzung gelegen/ anzugreifen/ haben die Eydgnossen
von Lucern/ Uri/ Schweyz/ vnd Underwalden (welche bisshar zu Zürich
in dem

us Christi ge in dem zusatz gelegen) etliche andere männlich leüt zusich genommen / vñnd
 burt 1386 jar: seind dem feindt am 9 tag Heümonat, da man zalt 1386 jar frölich entgegen
 gezogen. Es was Leopoldi gezeug / so auß dem besten adel gewesen / durch
 der waffen glanz forchtam vñnd stundē in vester ordnung starck bey einan-
 der. Dañ der Adel hat die pferd hinweg gethon / vñnd inen fürgenomē zu
 fuß zesechten. Wie nun der streyt ernstlich angangen / vñnd zu anfang etlich
 Eydgenossen zugrūd gangē / muste mā sich einer grossen niderlag besorgē.

Sempacher
 schlacht.

Als Winckelriedt der männlich Held dieses vermercket / hatt er sich mit
 den Obersten Haupteüeten eylend beradthen / vñnd ist vnuerzagt dem feind
 miten in sein ordnung gelauffen / auch mit beyden armen viel spieß dapffer
 erwüschet vñnd hatt zusammen getrucket / also das diese ihm vordersten
 glid mit ihren spießen die Eydgenossen weder stechen noch hinder sich trey-
 ben kennen. Deshalbē wurden die feind sehr zornig / stelleren fürnemlich
 ihm zu / gaben ihm viel wunden vñnd stich / bis er letstlich vmbtkommen. Dies
 zwischen rucketen die Eydgenossen diesem Winckelriedt / so zu gutem dem
 Vatterland sein leben verloren / männlich nach / trefieten des adels ordnung
 von einanderē / schrauwen einander männlich zu / vñnd erlangten einen nam-
 haften Sieg. Dañ in dieser schlacht wardē Herzog Lüpoldt selbs mit viel
 Grauen / freyen / vñnd Edelleüch erschlagen / ein theil mit sampt dem leger
 gefangen / vñnd etliche in die flucht gebracht. Nach diesem wardē der Fürst
 mit sechzig todter Herren ghen Königsfelden geführt / vñnd daselben begra-
 ben. Es ist dieses Winckelriedten gedechtnuß / durch sein ehliche rath / noch
 auff heütigen tag bey den Eydgenossen vorhanden / vñnd wirt sein manheit
 mit dem gesang allenthalben geprißen. Monst. & Stumpff, in Hel.

Gerardt Bischoff zu Hildesheim.

1388.



Gerardt ist von dem Edlen stamen von Berck
 Verbozen / vñnd von jugendt an zu dem studies
 ren geordnet wordē. Deshalbē er auch durch
 sein weyßheit vñnd fromkeit zu seiner zeyt den für-
 nemmen meüeren gleich fermig gewesen. Also war-
 de er erstlich Dechan zu Hildesheim vñnd harnach
 Bischoff zu Werden erkoren. Als er dieses ampt
 ganz loblich verwaleen / vñnd hiezzwischen die Kir-
 chen zu Hildesheim ihren hirtē verloren / wardē
 er daselben der 38 Bischoff geordnet. Er was aber
 nicht allein ein weyßer vñnd frommer herr / sonder
 auch mit grosser stercke an leyb vñnd gemüt begabet.

Deshalbē hat er erstlich den Adel in seinem land so sich auffrauben gelegt
 gezüchtiget / vñnd zu einer besseren ordnung gebracht. Nach diesem hat er
 wider Magnum den Fürsten zu Braunschweyg einen krieg zuhanden ge-
 nomē / welcher die Hildesheimer ein zeitlang geplaget / vñnd jr land feindt-
 licher gestalt verherget. Als er auch selbs etlich malen bey dem streyt gewes-
 sen / vñnd seine knecht durch der feinden grosse anzaal erschrocken / hatt er
 diese durch sein wolredenheit getröstet / vñnd ihnen sein schooß gezeiget / in
 welcher er der heyligen gebēn bey sich getragē / sprechende / er trage hie mehr
 dann tausent starcker man bey sich. Er hatt auch vnser liebe frauw gefragt:
 Ob sie lieber welte ein gulden oder ein streüwen tuch in seiner Kirchen ha-
 ben? welches sie dann zu dieser stund solle offenbaren. Dann es was Ma-
 ria ein Patron zu Hildesheim. Als man an disem tag männlich gefochten /
 hat er den Sieg erläget / auch harnach ein thürlein in seiner Kirchen mit
 gutem gold gar übergülde.

Nach